

WOCHENBERICHT DES INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

Herausgeber: Prof. Dr. Ernst Wagemann

2. Jahrgang

Berlin, den 11. Dezember 1929

Nummer 37

Der Kapitalmarkt.

Der Rückgang der Pfandbriefkurse ist im allgemeinen zum Stillstand gekommen. Dies deutet auf eine gewisse Erleichterung der Kapitalmarktlage hin. Eine nachhaltige Entspannung ist jedoch nicht eingetreten; neue Emissionen sind nach wie vor nur mit Schwierigkeiten unterzubringen.

1. Geringe Erleichterung.

Die allmähliche Erleichterung, die sich auf dem Geldmarkt durchsetzt, hat sich auf dem Kapitalmarkt erst wenig ausgewirkt. Der Kapitalmarkt ist nach wie vor für die Aufnahme neuer Kredite unergiebig. Die Pfandbriefkurse verharren unter geringen Schwankungen auf

Ausgabe von Wertpapieren und Aufnahme von Auslandsanleihen

in Mill. *ℛℳ.*

Zeit	Inland		Auslandsanleihen
	Schuldverschreibungen	Aktien	
Januar–Oktober 1927	2 559	1 168	1 324
„ 1928	2 548	1 057	1 225
„ 1929	1 395	896	343

ihrem Tiefstand. Immerhin ist die Tatsache, daß der Kursrückgang im ganzen zum Stillstand gekommen ist, als ein Fortschritt gegenüber der Lage im Frühjahr und Sommer zu betrachten. Indes sprechen alle Anzeichen dafür, daß sich eine Entspannung der Kapitalmarktlage nur sehr langsam durchsetzen wird.

Neue Emissionen dürften in der nächsten Zeit noch auf beträchtliche Schwierigkeiten stoßen, sofern sie nicht im Ausland untergebracht werden können. Denn in den Beständen der Emissionsinstitute befinden sich noch große Wertpapierposten aus früheren Emissionen, die bisher nicht abgesetzt werden konnten. Dieser »Vorrat« an unverkauften Wertpapieren wird fürs erste die Ausgabe neuer Wertpapierserien erschweren. Dies gilt insbesondere für Pfandbriefe. Eine Reihe von Bodenkreditin-

stituten hat seit einem Jahr umfangreiche Stützungskäufe vorgenommen. Diese Bestände dürften bei einer Belebung des Pfandbriefabsatzes zuerst abgestoßen werden, so daß zunächst für neue Ausleihungen nur geringe Mittel aufgebracht werden können.

2. Niedrige Emissionen.

Das Anwachsen der Bestände nicht abgesetzter Wertpapiere bei den Kreditinstituten läßt vermuten, daß der Wirtschaft weniger langfristige Kredite zugeflossen sind, als man nach den Statistiken über die Ausgabe von Wertpapieren annehmen sollte. Dies gilt sowohl für festverzinsliche Werte als auch für Aktien. Immerhin zeigen auch die rohen Emmissionszahlen deutlich die empfindliche Einengung des Kapitalmarkts. Am geringsten ist der Rückgang bei den Aktien (z. T., weil bei einigen Unternehmungen größere Aktienpakete vom Ausland übernommen wurden). Die Ausgabe von Schuldverschreibungen ist in den ersten zehn Monaten 1929 fast auf die Hälfte, die Aufnahme von Auslandsanleihen auf rund ein Viertel des Betrags zusammengeschrumpft, der in der gleichen Zeit des Vorjahrs erreicht worden war.

3. Der Realkredit.

Der stark verminderte Pfandbriefabsatz zwang die Bodenkreditinstitute dazu, ihre langfristigen Ausleihungen erheblich einzuschränken. Sie haben in den ersten zehn Monaten 1929 insgesamt 1 070 Mill. *ℛℳ.* an langfristigen Krediten (städtische und landwirtschaftliche Hypotheken, Kommunaldarlehn) gewährt, d. s. etwa 900 Mill. *ℛℳ.* weniger als in der gleichen Zeit des Vorjahrs. Dieser Rückgang konnte durch

die Zunahme der von den Sparkassen gewährten langfristigen Kredite zwar etwas gemildert, aber nicht ausgeglichen werden.

*

Die Sparkassen haben im laufenden Jahr rd. 50 v. H. der gesamten langfristigen Kredite — soweit hier statistisch erfaßt — erteilt, im Vorjahr dagegen nur 36 v. H. Ob die Sparkassen im kommenden Jahr ebenso große Beträge dem Kapitalmarkt zuführen können, ist noch nicht zu übersehen. Jedenfalls ist anzunehmen, daß im Hypothekengeschäft die Beteiligung der Sparkassen erschwert werden wird, da deren Mittel in großem Umfang für

Zugang an langfristigen Krediten in den Monaten Januar bis Oktober in Mill. R.M.

Kreditgeber	Hypothenen				Kommunal- darlehen		Zusammen	
	städtische		landwirt- schaftl.					
	1928	1929	1928	1929	1928	1929	1928	1929
Hypothenen- Aktienbanken	670	397	105	— 6 ¹⁾	170	62	945	453
Öffentl.-rechtl. Kreditanstalt.	319	167	339	176	363	273	1021	616
Sparkassen ...	644	696	173	168	289	313	1106	1177
Zusammen ...	1633	1260	617	338	822	648	3072	2246

¹⁾ Abnahme um 6 Mill. R.M.

die Ablösung kurzfristiger Kommunalkredite in Anspruch genommen werden dürften. Die Gestaltung der Lage am offenen Kapitalmarkt wird somit für den Hypothekarkredit noch größere Bedeutung erlangen als bisher.

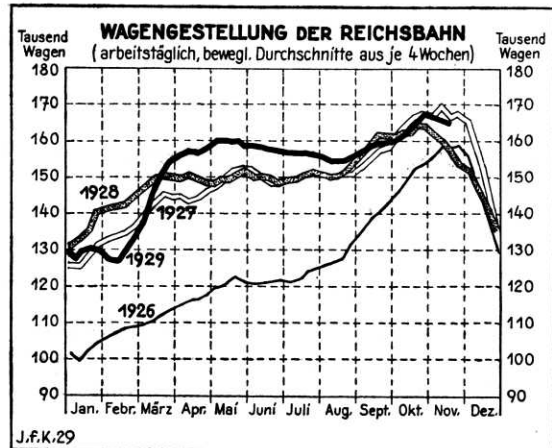
Die Herbsttransporte.

1. Erhöhte Wagengestellung — Stagnierende Umsätze.

Die Wagengestellung der Reichsbahn hat sich in den letzten Wochen etwas über Vorjahrshöhe gehalten. Dies ist jedoch zu einem großen Teil die Folge der hohen Kohlentransporte. Schaltet man die Kohlentransporte aus, so zeigt sich, daß die Eisenbahntransporte der übrigen Güter gegenüber dem Vorjahr kaum gestiegen, zeitweise sogar zurückgegangen sind. Im bisherigen Verlauf des Jahres erreichen sie jedenfalls nicht den Umfang von 1928. Die Umsatzminderung, die sich hier in den Wintermonaten (Januar bis März 1929) ergeben hatte, ist demnach nicht voll aufgeholt worden.

Bei der konjunkturellen Beurteilung der Wagengestellungszahlen ist im übrigen zu berücksichtigen, daß der Anteil der Kohle an der Wagengestellung der Reichsbahn größer ist, als es der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Kohlenbergbaus entspricht. Der Anteil des Kohlenbergbaus (Stein- und Braunkohle einschl. Koks und Briketts) an der gesamten industriellen Wertschöpfung beträgt

nach Zahlen von 1925 zwischen 5 und 10 v. H., während der Anteil der Kohlenwagen an den gesamten Wagengestellungen sich im Durchschnitt der letzten Jahre auf 20 bis 25 v. H. belief. Daraus



ergibt sich, daß die Stütze, die die Konjunkturlage gegenwärtig durch den Kohlenbergbau erfährt, nicht so groß ist, wie die Steigerung der Transportumsätze durch den erhöhten Kohlenversand vermuten läßt.

Zur Entwicklung der Transportumsätze.

Zeit	Arbeitstägliche Wagengestellung in 1000							
	gesamt			davon für Kohle ³⁾			gesamt ohne Kohle	
	1928	1929	Proz. Ver- änderungen gegen 1928	1928	1929	Proz. Ver- änderungen gegen 1928	1928	1929
Januar ...	136,2	129,8	- 4,7	32,7	33,1	+ 1,2	103,5	96,7
Februar ...	143,4	128,0	- 10,7	31,4	35,9	+ 14,3	112,0	92,1
März ...	150,7	149,3	- 0,9	31,0	37,7	+ 21,6	119,7	111,6
April ...	149,5	157,2	+ 5,2	30,5	33,0	+ 8,2	119,0	124,2
Mai ...	149,1	159,8	+ 7,2	28,1	32,0	+ 13,9	121,0	127,8
Juni ...	149,8	157,4	+ 5,1	28,5	32,4	+ 13,7	121,3	125,0
Juli ...	150,7	156,2	+ 3,6	29,6	31,9	+ 7,8	121,1	124,3
August ...	151,2	154,9	+ 2,4	29,4	31,9	+ 8,5	121,8	123,0
September ¹⁾	161,4	159,2	- 1,4	30,8	33,0	+ 7,1	130,6	126,2
Oktober ...	162,0	165,0	+ 1,9	31,6	33,9	+ 7,3	130,4	131,1
November ²⁾	158,3	164,9	+ 4,2	31,1	35,9	+ 15,4	127,2	129,0
Jan./Nov. ²⁾ (Durchsch.)	151,1	152,9	+ 1,2	30,4	33,7	+ 10,9	120,7	119,2

¹⁾ Im Jahr 1928 wegen Tarifierhöhung am 1. X. 28 überhöht. — ²⁾ Für 1929 vorläufig. — ³⁾ Errechnet aus Ladungseinheiten (1 Wagen = 17,8 t).

2. Der Kohlenabsatz.

Die Erhöhung des Kohlenabsatzes in den letzten Wochen ist in erster Linie saisonmäßig bedingt. Platzhandel (Hausbrand) und industrielle Verbraucher pflegen bis in die Monate November und Dezember Eindeckungen für den Winterbedarf vorzunehmen. Der Kohlenverbrauch der Elektrizitätswerke steigt saisonmäßig mit dem Verbrauch von Lichtstrom in den Wintermonaten. (Die Verkehrsmittel, insbesondere die Eisenbahn, decken dagegen ihren Bedarf bis Ende August ein, um sich während des Herbstverkehrs zu entlasten.)

Schaltet man die Saisonbewegungen aus, so zeigt sich freilich, daß der Absatz an die industriellen Verbraucher in Übereinstimmung mit der rück-

läufigen Konjunktur bereits seit September gesunken ist. Den stärksten Rückgang des Kohlenverbrauchs zeigen chemische Industrie und Baustoffindustrie; seit September hat auch der Verbrauch der Eisen- und Metallindustrie sowie der Papier- und Zellstoffindustrie abgenommen. Insgesamt war der industrielle Kohlenbedarf im dritten Vierteljahr 1929 zwar noch geringfügig größer als im dritten Vierteljahr 1928. Dabei ist aber zu berücksichtigen, daß die industriellen Verbraucher ihre Lager auch in den Sommermonaten des laufenden Jahres noch wegen der Lagerräumung im letzten Winter auffüllen mußten, ganz abgesehen von dem natürlichen Wachstum des Brennstoffbedarfs der Industrie.

Der Absatz an den Platzhandel hat in den letzten Monaten stärker als saisonüblich zugenommen. Teilweise ist auch diese Steigerung noch durch die starke Räumung der Lagervorräte im ersten Vierteljahr 1929 bedingt; andererseits verursacht der Zugang von Neuwohnungen eine natürliche Steigerung des Kohlenbedarfs (da jede Neuwohnung eine neue Brennstelle bedeutet). Die bevorzugte Verwendung von Zentralheizungen in Neubauten steigert besonders den Koksabsatz. Das natürliche Wachstum des Kohlenabsatzes an die Elektrizitätswerke hängt eng mit der fortschreitenden Elektrifizierung zusammen.

*

Bis Ende des Jahres wird der Kohlenabsatz an den Platzhandel sowie an die Elektrizitätswerke voraussichtlich noch weiter zunehmen. Die gegenwärtigen Lagerbestände des Platzhandels und die Vorräte des Konsums sind trotz der starken Vor-eindeckung während der Sommermonate kaum ausreichend, um den Winterbedarf zu befriedigen. Die bisher warme Witterung hat auf die Kohleneindeckungen zunächst nur wenig Einfluß gehabt. Der saisonmäßige Mehrbedarf der industriellen Verbraucher in den Wintermonaten dürfte den voraussichtlich eintretenden, konjunkturellen Rückgang des Kohlenbedarfs annähernd ausgleichen können. Im ganzen kann daher damit gerechnet werden, daß sich der Kohlenabsatz bis Jahresende auf dem gegenwärtigen Umfang behaupten wird.

Kohlenabsatz

in 1000 t; alles auf Steinkohle umgerechnet.

Zeit	In-landsabsatz insges.	davon an:				Ausfuhr
		In- dustrie	Hausbrand, Landwirt- schaft, Platzhandel	Wasser-, Gas-, Elek- trizitätsw- erke	Ver- kehrsmittel ¹⁾	
1927 1. Vj. M.-D.	11 366	5 687	2 767	1 298	1 569	3 206
2. „ „	10 531	5 374	2 675	1 039	1 390	3 032
3. „ „	11 239	5 630	2 882	1 187	1 481	3 491
4. „ „	12 062	6 220	3 128	1 371	1 288	3 121
1928 1. „ „	12 154	6 038	3 217	1 367	1 479	3 369
2. „ „	10 805	5 324	2 935	1 108	1 396	3 376
3. „ „	11 557	5 434	3 336	1 239	1 486	3 060
4. „ „	11 068	5 199	3 150	1 415	1 258	3 327
1929 1. „ „	12 708	5 746	4 128	1 374	1 398	2 979
2. „ „	11 672	5 503	3 181	1 380	1 544	3 499
3. „ „	12 292	5 522	3 731	1 415	1 571	4 096
Juli	12 559	5 520	3 918	1 353	1 703	3 902
August	12 576	5 609	3 782	1 461	1 671	4 092
September.	11 740	5 437	3 494	1 432	1 339	4 295

¹⁾ nur Steinkohle.

Die Märkte.

(Berichtswoche 2. bis 7. Dezember 1929).

1. Der Effektenmarkt.

Die Aktienkurse haben sich während der Berichtswoche im Durchschnitt wenig verändert. Nur einige Spezialpapiere sind verhältnismäßig stark gestiegen; sie haben jedoch die Gesamttendenz kaum zu beeinflussen vermocht.

Auf dem Markt der festverzinslichen Papiere ergaben sich nur geringe Kursveränderungen; eine einheitliche Tendenz konnte sich nicht durchsetzen.

2. Der Geldmarkt.

Die Geldsätze sind seit dem Novemberultimo kaum zurückgegangen. Die Geldmarktlage gestaltet sich damit ähnlich wie im Dezember 1928. Damals setzte bereits in den ersten Dezembertagen eine leichte Erhöhung der Geldsätze ein, obwohl in den vorangegangenen Wochen eine gewisse Erleichterung festzustellen war. Ähnlich wie im Vorjahr scheint auch jetzt der saisonmäßig erhöhte Geldbedarf der Privatwirtschaft mit einem gesteigerten Geldbedarf der öffentlichen Hand zusammenzutreffen.

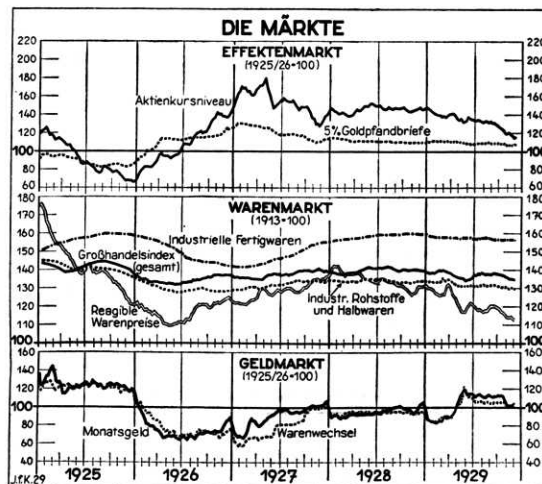
Die Geldnachfrage der Privatwirtschaft dürfte in Anbetracht des niedrigeren Tätigkeitsgrads kaum größer sein als im Vorjahr. Die Tendenz zur Entspannung wird jedoch durch die gesteigerten Ansprüche der öffentlichen Hand, insbesondere des Reichs und zahlreicher Stadtgemeinden, überdeckt.

Zur Überbrückung des Jahresultimo scheinen größere Beträge kurzfristiger Auslandsgelder herangezogen worden zu sein. Jedenfalls ist der Dollarkurs in Berlin in die Nähe des unteren Goldpunktes gesunken.

Da die Liquidität der Notenbanken gegenwärtig verhältnismäßig groß ist und da zudem die Geldbeschaffung sehr frühzeitig begonnen hat, ist zu vermuten, daß der Jahresultimo im großen und ganzen verhältnismäßig glatt überwunden werden kann.

3. Der Warenmarkt.

Die Indexziffer der reagiblen Warenpreise hat mit 112,7 (1913 = 100) — gegenüber 113,3 in der Vorwoche — einen neuen Tiefstand erreicht. Innerhalb der Großhandelsindexziffer sind alle Hauptgruppen zurückgegangen.



Die Papiermärkte des Auslands.

1. Niederlande

Allgemeine Wirtschaftslage: Bisher noch günstige Gesamtlage; Verlangsamung des Aufschwungs jedoch bereits erkennbar. Hohe Produktion in den wichtigsten Industriezweigen. Sehr geringe Arbeitslosigkeit. Gesamtrohstoffeinfuhr seit dem Höhepunkt im Juli, anders als 1928, nicht mehr steigend, dagegen noch steigende Tendenz in der Einfuhr von Fertigwaren. Am Geldmarkt bedeutende Entspannung mit starkem Rückgang der Zinssätze. Nach Unterbrechung der lebhaften Emissionstätigkeit seit Mitte des Jahres geringere Inlandskapitalemissionen als im Vorjahr. Am Effektenmarktstarke Kurseinbrüche.

Lage am Papiermarkt: In der Papierindustrie gute Beschäftigung bei gestiegener Roh- und Halbstoffeinfuhr und bei günstiger Entwicklung des Auslandabsatzes besonders in der Stroh-pappenbranche (Ausfuhr vorwiegend nach Großbritannien) und in der Papierwarenbranche. Starke Erhöhung der Rohpapiereinfuhr gegenüber dem Vorjahr, besonders bei Packpapier und Zeitungspapier (hier vor allem auch im Oktober). Infolge zunehmender Ausdehnung der niederländischen Eigenproduktion bei Pappe geringe, bei Papierwaren rückgängige Einfuhr. Trotzdem Erhöhung der Papierwareneinfuhr aus Deutschland. Auch in Rohpapier bedeutsame Steigerung der Einfuhr aus Deutschland. Die Zunahme der Einfuhr von Papier und der Ausfuhr von Papier und Papierwaren bei steigendem Inlandsverbrauch und reger Geschäftstätigkeit deuten auf günstige Absatzmöglichkeiten am niederländischen Markt hin. Jedoch haben sich in letzter Zeit die Lieferfristen der holländischen Papierfabriken verkürzt. Auch sind Preisabschwächungen eingetreten.

Angaben	1928				1929		
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.
Beschäftigung							
gesamt ¹⁾ v. H.	91,3	96,3	96,0	93,9	84,5	97,2	97,5
Druckereien ¹⁾ v. H.	95,1	95,3	95,1	95,7	96,1	96,6	96,8
Großhandelsindex							
1913=100	152	153	146	147	146	142	141
Preis für Zeitungspapier							
hlt je 100 kg	16,47	16,50	15,97	15,50	15,50	15,50	15,25
Emissionen ²⁾ ... Mill. <i>R.M.</i>	165,7	95,5	71,4	271,0	199,1	106,6	30,2
Aktienkurse 1921-25=100	108	106	108	107	112	107	106
Privatdiskont % p. a.	4,04	4,22	4,20	4,44	4,40	5,33	5,19
Konkurse Anzahl	904	797	750	740	731	673	599
Außenhandel³⁾ Mill. <i>R.M.</i>							
Rohstoffe, Einfuhr	387	401	422	416	371	422	445
Fertigwaren, Einfuhr	446	434	461	431	439	493	531
„ „ Ausfuhr	328	327	341	354	338	387	379
Papierholz, Einfuhr	0,6	6,1	2,8	0,5	3,8	6,4	6,4
Holz u. Zellstoff, Einfuhr ..	3,0	3,7	4,6	5,6	2,9	5,6	6,1
Pappe, Ausfuhr	16,9	16,5	16,9	17,2	11,3	21,8	18,4
Papier, Einfuhr	8,8	8,6	8,8	9,6	8,9	10,5	10,3
davon aus Deutschland ..	5,6	5,6	5,2	6,1	5,6	6,6	6,4
Papier, Ausfuhr	4,0	6,1	6,9	6,7	5,7	7,3	6,9
Zeitungspapier, Einfuhr ..	1,5	1,7	1,3	1,9	1,5	1,7	1,9
„ „ Ausfuhr	1,9	1,7	1,9	1,9	1,3	1,9	1,9
Druckpapier, Einfuhr ..	2,9	2,7	2,9	2,9	2,7	3,2	3,0
„ „ Ausfuhr	3,4	3,2	3,5	3,5	3,0	3,9	3,7
Papierwaren, Einfuhr ..	4,6	3,7	3,4	4,4	4,0	3,7	3,5
davon aus Deutschland ..	3,2	2,4	2,3	2,9	2,6	2,4	2,3
Papierwaren, Ausfuhr ..	0,6	0,6	0,8	0,9	0,8	0,9	1,1
Deutsche Ausfuhr von Papier und Papierwaren nach den Niederlanden⁴⁾ Mill. <i>R.M.</i>	12,6	12,4	11,5	11,7	12,1	12,6	13,1

¹⁾ Geleistete Arbeitsstunden im v. H. der Kapazität. — ²⁾ Inlandsemissionen. — ³⁾ Spezialhandel. — ⁴⁾ Nach der deutschen Außenhandelsstatistik. — ⁵⁾ Vorläufig.

2. Großbritannien

Allgemeine Marktlage: Trotz Entspannung am Geld- und Kapitalmarkt überwiegend depressive Wirtschaftslage. Dennoch Produktionsbelebung in einzelnen Industriezweigen gegenüber dem Vorjahr, so im Kohlenbergbau, in der Stahl- und Eisenerzeugung, in der metallverarbeitenden Industrie, im Nahrungsmittelgewerbe; seit Oktober auch in der Textilindustrie. Die weitaus größte Produktionssteigerung verzeichnet die Papierindustrie. Der Index der Papierproduktion (1924=100) stieg im dritten Vierteljahr 1929 auf 139,7 (gegenüber 99,8 im Vorjahr). — Umsatzziffern der Eisenbahn und der Post liegen höher als im Vorjahr. Steigende Rohstoffeinfuhr sowie steigende Ein- und Ausfuhr in Fertigwaren.

Lage am Papiermarkt: Wachsende Aufnahmefähigkeit des Binnenmarkts bei zunehmendem Export. Gegenüber dem Vorjahr starke Erhöhung der Halbstoffeinfuhr. Aber auch die Papiereinfuhr hat zugenommen, sowohl in Druckpapier, Pappe und gestrichenem Papier als auch in Papierwaren. Nur die Packpapiereinfuhr war im letzten Quartal geringer als im Vorjahr. Entsprechend dieser Bedarfssteigerung lag Deutschlands Ausfuhr von Zellstoff, Papier und Papierwaren nach Großbritannien in den ersten drei Vierteljahren 1929 über Vorjahreshöhe. Die deutsche Ausfuhr von Zeitungsdruckpapier hingegen war im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Auch die englische Einfuhr von Zeitungsdruckpapier aus Skandinavien ging zugunsten der stark gestiegenen Einfuhr aus Kanada zurück. Gefragt war besonders hochwertiges Schreibpapier. Für die günstige Papiermarktlage spricht auch der hohe Auftragsbestand im englischen Papiermaschinenbau und die rege Ausfuhr in Papierwaren.

Angaben	1928				1929		
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.
Produktion, insg. 1924=100	105,7	103,7	95,4	105,2	108,3	111,0	107,4
Papierprodukt. „	82,4	118,0	99,8	122,9	111,2	136,6	139,7
Arbeitslosigkeit ¹⁾ ... v. H.	10,2	10,1	11,6	11,7	11,5	9,9	10,0
Beschäftigung:							
Papier u. Pappe v. H.	94,9	96,0	95,3	96,0	95,6	95,9	95,4
Druck und Verlag ... v. H.	95,2	95,8	95,8	95,7	95,2	95,9	95,7
Umsätze							
im Postverkehr ²⁾ 1000 <i>R.M.</i>	2 615	2 554	2 554	2 983	2 533	2 635	2 615
Eisenbahngüterverkehr ³⁾							
10 000 tons	515	490	495	523	495	514	514
Emissionen ⁴⁾ ... Mill. <i>R.M.</i>	1 134	1 263	760	1 322	1 410	1 126	360
Aktienkurse 1924/26=100	117,0	121,7	121,0	124,8	127,3	124,2	128,7
Dreimonatsgeld ... % p. a.	4,22	3,91	4,16	4,36	4,97	5,26	5,43
Außenhandel Mill. <i>R.M.</i>							
Rohstoffe, Einfuhr	1 965	1 734	1 406	1 737	1 935	1 728	1 467
Fertigwaren, Einfuhr ...	1 157	1 647	1 681	1 700	1 612	1 784	1 775
„ „ Ausfuhr ...	3 075	2 934	3 048	3 140	3 062	2 919	3 077
Holz- u. Zellstoff, Einfuhr ..	33,9	42,1	43,9	53,3	39,6	58,4	59,4
Pappe, Einfuhr	18,8	18,4	18,1	19,0	13,9	23,9	20,0
Papier, „	43,5	48,4	57,2	66,0	42,9	58,6	60,5
dar.: Druckpapier	20,0	25,9	31,7	40,0	20,2	30,4	35,8
„ Packpapier	19,2	18,4	21,7	22,1	18,8	23,7	20,6
„ Gestrichenes Papier ..	4,7	4,1	3,9	4,1	4,1	4,5	3,9
Papierwaren, Einfuhr ...	14,8	15,6	16,3	16,6	15,3	18,0	18,4
„ „ Ausfuhr ...	12,4	12,7	14,6	16,9	12,1	13,4	15,7
Deutsche Ausfuhr nach Großbritannien							
Mill. <i>R.M.</i> ⁵⁾							
Papierhalbstoffe	2,6	2,0	2,2	2,3	1,4	3,2	3,0
Pappe	2,2	2,1	2,1	1,3	2,2	2,4	2,5
Papier	5,3	6,0	5,3	4,8	5,6	6,3	5,9
Papierwaren	1,3	1,2	1,3	1,4	1,4	1,6	1,6

¹⁾ In v. H. der 16 bis 64 jährigen gegen Arbeitslosigkeit Versicherten. — ²⁾ Monatsdurchschnitt. — ³⁾ ohne Bergwerkserzeugnisse. — ⁴⁾ Inlandsemissionen. — ⁵⁾ Nach der deutschen Außenhandelsstatistik.

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 15, Kurfürstendamm 193/194. Fernsprecher: Bismarck 7315. — Verlag: Reimar Hobbing. Berlin SW 61, Großbeerenstraße 17, Fernsprecher: Bergmann 2527. — Preisgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Theodor Bühler. Berlin-Südende. — Bezugspreis vierteljährlich 6,50 *R.M.* zuzüglich 1,- *R.M.* für Kreuzbandzustellung. — Gedruckt in der Reichsdruckerei.

— Hierzu 1 Zahlenübersicht. —

Zahlenübersicht

zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

2. Jahrgang

Berlin, den 11. Dezember 1929

Nummer 37

Gegenstand	Einheit	Vorjahr									Gegenwart								
		15.-20. Okt. 1928	22.-27. Okt. 1928	29. Okt. bis 3. Nov. 1928	5.-10. Nov. 1928	12.-17. Nov. 1928	19.-24. Nov. 1928	26. Nov. bis 1. Dez. 1928	3.-8. Dez. 1928	14.-19. Okt. 1929	21.-26. Okt. 1929	28. Okt. bis 2. Nov. 1929	4.-9. Nov. 1929	11.-16. Nov. 1929	18.-23. Nov. 1929	25.-30. Nov. 1929	2.-7. Dez. 1929		
		42	43	44	45	46	47	48	49	42	43	44	45	46	47	48	49		
1. Tätigkeitsgrad																			
Arbeitslosigkeit																			
Hauptunterstützungsempfänger i. d. Arbeitslosenversicherung ¹⁾	1000	593,6	—	671,0	—	804,9	—	1030,0	—	783,6	—	889,5	—	1015,6	—	—	—		
i. d. Krisenunterstützung	"	89,7	—	93,0	—	99,1	—	108,1	—	185,0	—	171,6	—	178,5	—	—	—		
Zusammen	"	683,3	—	764,0	—	904,0	—	1138,1	—	948,6	—	1061,1	—	1194,1	—	—	—		
Arbeitslosigkeit, England ²⁾	"	1321,2	1344,2	1374,7	1349,8	1348,2	1364,4	1395,5	1350,8	1215,0	1214,5	1234,4	1252,0	1259,1	1273,5	1285,5	—		
Produktion																			
Steinkohle i. Ruhrrev. (arbeitstgl.)	1000 t	379,2	381,0	367,9	347,5	367,5	376,4	364,7	378,2	411,7	406,8	411,9	429,6	434,7	441,1	445,5	—		
Steinkohle i. Deutsch-Oberschlesien	"	69,2	69,6	70,1	71,4	73,2	72,9	73,6	72,5	76,5	76,5	77,6	80,1	80,3	79,6	80,8	—		
Kokserzeugung i. Ruhrrev.	"	80,7	82,3	75,4	61,5	62,3	62,6	62,9	66,9	93,1	92,6	93,3	92,8	92,4	92,9	94,5	—		
Steinkohle in England	1000 lgt	4758,7	4679,5	4569,8	4933,6	4894,8	4815,1	4654,1	5153,4	5126,0	5138,1	5094,2	5265,3	5239,4	5382,2	—	—		
Verkehr, arbeitstäglich																			
Wagenstellung der Reichsbahn	1000	164,3	167,9	163,5	158,3	160,0	158,4	151,4	147,2	167,9	170,2	165,9	166,8	164,9	164,8	162,9	—		
Kreditsicherheit																			
Wechselproteste (arbeitstgl.)	Zahl	320	276	223	321	265	351	274	309	351	332	261	351	332	332	359	—		
Wechselproteste	1000 R.M.	410,8	382,8	299,0	431,8	370,9	484,0	384,7	430,7	531,9	495,9	413,8	496,5	462,2	478,1	511,4	—		
Vergleichsverfahren	Zahl	9	9	12	11	11	13	11	11	12	14	13	15	16	16	17	16		
Konkurse	"	26	26	27	25	24	28	30	26	29	29	35	32	28	34	37	31		
Notenbanken ³⁾																			
Gold- und Devisenbestand	Mill. R.M.	2757	2773	2794	2806	2848	2863	2893	2929	2658	2667	2683	2690	2697	2720	2732	—		
davon Reichsbank	"	2658	2674	2696	2708	2749	2764	2797	2831	2564	2573	2588	2596	2603	2626	2638	2644		
Wirtschaftskredite ⁴⁾	"	2363	2184	2633	2403	2138	1985	2569	2346	2403	2210	2828	2579	2373	2160	2756	—		
davon Reichsbank	"	2177	1995	2444	2217	1949	1796	2382	2159	2227	2029	2649	2402	2195	1978	2574	2361		
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten)	"	758	891	641	736	727	752	619	631	567	682	567	616	616	686	555	—		
davon Reichsbank	"	606	729	494	585	569	589	473	479	453	555	454	497	495	559	445	438		
Bundes Reserve Banken U. S. A.																			
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	935,8	911,9	932,3	957,4	857,5	800,0	990,2	1012,2	848,9	796,4	991,0	990,9	971,4	899,6	912,4	872,3		
Regierungssicherheiten	"	231,4	231,1	227,1	222,7	222,3	226,1	229,3	226,8	137,6	135,7	292,7	292,8	312,6	326,5	326,1	355,1		
Zahlungsverkehr																			
Stückgeldumlauf	Mill. R.M.	5965	5660	6388	6085	5833	5682	6433	6239	5936	5658	6473	6149	5939	5721	6555	—		
davon Reichsbanknoten	"	4288	4027	4664	4402	4167	4039	4717	4547	4344	4104	4817	4540	4339	4155	4907	4650		
Postscheckverkehr (Lastschrift)	"	1465	1533	1445	1460	1433	1290	1684	1424	1529	1481	1505	1474	1441	1555	1697	—		
Postscheckguthaben (Bestände)	"	584	653	602	605	602	649	585	610	579	650	591	606	600	629	574	—		
2. Wertbewegung																			
Zinssätze																			
Reichsbankdiskont	% p. a.	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,50	7,50	7,00 ¹⁰⁾	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00		
Debitzinsen ⁵⁾ der Stempel-Kreditzinsen ⁶⁾ vereinigung	"	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,50	10,50	10,00 ¹⁰⁾	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00		
Tagesgeld	"	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,50	4,50	4,00 ¹⁰⁾	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00		
Monatsgeld	"	7,32	5,87	7,68	6,67	6,77	6,17	7,47	8,19	8,87	7,33	8,45	8,26	7,29	8,03	7,95	8,95		
Privatdiskont	"	8,50	8,51	8,50	8,35	8,05	8,08	8,34	8,51	9,82	9,74	9,21	8,82	8,80	8,78	8,79	9,05		
Warenwechsel mit Bankgiro	"	6,59	6,63	6,48	6,32	6,25	6,25	6,25	6,25	7,25	7,25	7,15	6,88	6,88	6,88	6,92	7,00		
Reportgeld	"	6,91	6,97	6,95	6,83	6,78	6,79	6,80	6,84	7,75	7,75	7,74	7,38	7,37	7,35	7,38	7,38		
Rendite der 5% Goldpfandbriefe	"	—	8,50	—	—	—	8,50	8,57	—	—	8,75	—	—	—	8,75	8,75	—		
" 6% "	"	6,30	6,30	6,29	6,28	6,27	6,25	6,27	6,27	6,46	6,48	6,49	6,49	6,49	6,49	6,49	6,49		
" 7% "	"	7,13	7,13	7,14	7,15	7,15	7,15	7,15	7,16	7,63	7,65	7,67	7,67	7,67	7,67	7,67	7,67		
" 8% "	"	7,97	7,98	7,98	7,98	7,98	7,98	7,98	7,98	8,48	8,50	8,51	8,49	8,47	8,46	8,48	8,52		
" 9% "	"	8,26	8,28	8,29	8,29	8,29	8,28	8,28	8,27	8,66	8,68	8,69	8,68	8,69	8,69	8,69	8,69		
Call money New York	"	7,08	6,83	7,46	6,55	6,21	6,50	8,00	9,25	6,00	5,17	5,92	6,00	5,83	4,67	4,50	4,50		
Privatdiskont London	"	4,37	4,38	4,40	4,42	4,38	4,38	4,35	4,32	6,20	6,05	5,90	5,78	5,61	5,05	4,80	4,73		
" Zürich	"	3,38	3,38	3,38	3,38	3,38	3,31	3,31	3,31	3,38	3,38	3,38	3,38	3,38	3,38	3,25	3,25		
" Amsterdam	"	4,38	4,41	4,44	4,44	4,41	4,50	4,47	4,25	5,16	5,06	5,00	4,63	4,34	4,00	3,78	3,72		
Devisenkurse in Berlin																			
New York	R.M. je \$	4,1990	4,1970	4,1978	4,1991	4,1987	4,1960	4,1942	4,1962	4,1894	4,1820	4,1791	4,1795	4,1816	4,1815	4,1773	4,1758		
London	" £	20,37	20,35	20,36	20,36	20,36	20,35	20,35	20,35	20,40	20,40	20,39	20,39	20,40	20,39	20,38	20,38		
Paris	" 100 Frs.	16,40	16,39	16,40	16,40	16,40	16,40	16,40	16,39	16,47	16,47	16,47	16,46	16,47	16,46	16,46	16,45		
Effektenkurse (Durchschn.)																			
Bergbau- u. Schwerind.-Aktien	%	146,9	144,6	144,9	144,7	147,1	148,0	148,4	149,8	132,1	128,2	127,6	128,7	126,4	124,3	120,7	123,6		
Verarbeitende Industrie-Aktien	"	138,3	136,7	136,4	138,1	138,7	139,7	140,2	142,1	111,7	108,0	107,4	109,1	107,1	106,0	103,3	104,0		
Handel- und Verkehrs-Aktien	"	132,8	132,3	132,3	132,8	133,3	133,7	134,4	136,0	118,3	115,7	114,9	116,0	114,4	112,6	110,2	110,4		
Gesamt-Aktien	"	138,5	137,1	137,0	137,9	138,9	139,7	140,3	141,9	118,3	114,9	114,2	115,6	113,7	112,1	109,3	110,4		
Warenpreise																			
Indexziffern																			
Reagible Waren ⁷⁾	1913 = 100	129,9	128,4	127,4	126,5	127,4	127,7	130,5	131,1	117,1	116,3	115,3	114,1	114,1	114,5	113,3	112,7		
Großhandelsindexziffer (gesamt)	"	140,4	139,8	140,0	140,2	140,3	140,5	140,3	140,0	137,3	137,0	136,5	135,9	135,3	135,3	135,0	134,6		
Agrarstoffe	"	135,2	133,6	134,6	135,2	135,4	135,8	134,8	133,9	132,2	131,2	130,2	129,0	128,1	128,0	127,4	126,5		
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren	"	133,4	133,3	133,1	133,1	133,4	133,5	134,1	134,2	130,6	130,8	130,6	130,1	129,7	130,0	129,8	129,7		
Industrielle Fertigwaren	"	160,0	160,0	160,0	160,0	160,0	160,0	159,8	159,7	156,5	156,5	156,5	156,5	156,5	156,5	156,4	156,2		
Produktionsgüter	"	138,5	138,6	138,6	138,6	138,6	138,6	138,3	138,3	139,6	139,6	139,6	139,6	139,6	139,6	139,6	139,6		
Konsumgüter	"	176,2	176,2	176,1	176,1	176,1	176,1	176,0	175,8	169,3	169,3	169,3	169,3	</					